



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.  
(IDA)  
IDA-Infomail  
Nummer 6, Dezember 2005, 6. Jg.**

	<b>Editorial</b>	<b>S. 1</b>
<b>1</b>	<b>Neues von IDA und IDA-NRW</b>	<b>S. 2</b>
<b>2</b>	<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	<b>S. 6</b>
<b>3</b>	<b>Aktion, Information</b>	<b>S. 10</b>
<b>4</b>	<b>Dokumentation Freizeitverhalten von jugendlichen AussiedlerInnen</b>	<b>S. 15</b>
<b>5</b>	<b>Literatur</b>	<b>S. 17</b>
<b>6</b>	<b>Seminare, Tagungen</b>	<b>S. 20</b>
	<b>Impressum</b>	<b>S. 21</b>

## **Editorial**

Jüngst hat das Berliner Archiv der Jugendkulturen eine Studie über jugendkulturelle Entwicklungen in Deutschland veröffentlicht, die zu dem Ergebnis kommt, dass die rechte Szene bei den befragten 1001 Jugendlichen den vorletzten Platz in der Beliebtheitskala einnimmt.<sup>1</sup> Besonders mit Blick auf ostdeutsche Jugendliche, die häufig mit einer erhöhten Affinität zu rechtsextremen Einstellungen wahrgenommen werden, scheint das Ergebnis der Studie ein Grund zum Aufatmen.

Zugleich zeigt ein Blick in die Statistiken der Opferberatungsstellen und Institutionen, die über rassistische Gewalt- und Straftaten berichten, dass Angriffe und rassistisch motivierte Straftaten keineswegs zurückgehen. Ein Bericht des EUMC, welches rassistische Übergriffe in den 25 europäischen Staaten beobachtet, stellt fest, dass es im Jahr 2005 in Deutschland nach Großbritannien die meisten Fälle von Rassismus und Diskriminierung gab.<sup>2</sup> Auch die Langzeitstudie vom Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung in Bielefeld, in der

seit 2002 „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ untersucht wird, wies bei den Werten für 2005 einen Anstieg rassistischer und rechtspopulistischer Einstellungen nach.<sup>3</sup>

Wie passen diese auf den ersten Blick konträren Ergebnisse zusammen? Die Studie aus Berlin ist mittlerweile wegen der fehlenden Repräsentativität, der Auswahl an Items sowie der Methodenwahl kritisiert worden.<sup>4</sup> Aber die Ergebnisse könnten vielleicht ein Indikator dafür sein, dass die geringe Akzeptanz der „rechten Szene“ damit zu tun hat, dass damit vorwiegend militante und Gewaltbereitschaft demonstrierende Neonazis assoziiert werden, gleichzeitig aber in einem Land, in dem offen u. a. über die Legitimität von Folter und Menschenrechtsverletzungen diskutiert, Elemente des Rassismus schon weit im Alltagsbewusstsein verankert sind und deshalb gar nicht mehr als „rechts“ wahrgenommen werden. Über diese Frage lohnt es sich meines Erachtens, im Jahr 2006 weiter zu diskutieren.

Einen schönen Übergang ins neue Jahr wünscht  
Birgit Jagusch

<sup>1</sup> Vgl. [www.jugendkulturen.de](http://www.jugendkulturen.de), Pressemitteilung vom 29. 11. 2005

<sup>2</sup> Wenngleich es bisher keine einheitliche europäische Definition gibt, was als rassistisch motivierte Gewalt gilt und auch nicht alle EU-Mitgliedsstaaten über spezielle Statistiken verfügen, können die Daten doch ein Anhaltspunkt für die Virulenz von Rassismus in unseren Gesellschaften sein.  
[http://eumc.eu.int/eumc/material/pub/ar05/AR05\\_MS\\_EN.pdf](http://eumc.eu.int/eumc/material/pub/ar05/AR05_MS_EN.pdf), 21. 12. 2005

<sup>3</sup> Vgl. Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände, Folge 4, Frankfurt/M.: 2006 und [http://www.fr-aktuell.de/ressorts/nachrichten\\_und\\_politik/nachrichten/?cnt=771433&](http://www.fr-aktuell.de/ressorts/nachrichten_und_politik/nachrichten/?cnt=771433&), 21. 12. 2005

<sup>4</sup> <http://www.taz.de/pt/2005/12/21/a0083.nf/text>, 21. 12. 2005

## 1 Neues von IDA und IDA-NRW

### IDA informiert

#### **Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) gegründet**

Am 02. November 2005 hat sich in Berlin das bundesweite **Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf)** gegründet.

Auf Einladung der **Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration**, des **Deutschen Bundesjugendrings (DBJR)**, der **Deutschen Sportjugend (dsj)**, des **Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)** sowie der **Professur für Wissenschaft der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Köln** trafen sich 23 VertreterInnen aus Jugendverbänden, Landesjugendringen, Selbstorganisationen zugewanderter Jugendlicher und Wissenschaft zur Gründungssitzung des NiJafs in Berlin. Es stellt das erste bundesweite Netzwerk der beteiligten AkteurInnen im Bereich der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände dar.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände in Deutschland. Es geht dabei sowohl um die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Angebote der klassischen Jugendverbände, als auch um die Einbindung der MigrantInnenjugendverbände in die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich die gesellschaftliche Realität der Bundesrepublik Deutschland als Einwanderungsland deutlich in der Kinder- und Jugendarbeit widerspiegeln muss. Deshalb nimmt sich das Netzwerk vor, im Bereich der Jugendverbandsarbeit entsprechende Initiativen zu entwickeln und zu fördern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Netzwerks ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung. Das Defizit an wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit der Praxis der Jugendverbände beschäftigen, soll durch die Zusammenarbeit ausgeglichen werden. Zu diesem Zweck wird NiJaf versuchen, praxisrelevante Jugendverbandsforschung anzuregen. Dadurch erhoffen sich die Teilnehmenden nachhaltige und übergreifende Impulse für die interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit und -strukturen.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

## Veranstaltungen

### Methoden und Konzepte antirassistischer Bildungsarbeit

Eine Kooperation des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbildung e. V., dem DGB-Bildungswerk, Bereich Jugendbildung sowie dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ e. V.

Eine Seminarreihe im DGB-Jugendbildungszentrum Hattingen

#### Termine:

30. 01. - 01. 02. 2006,  
05. 05. - 07. 05. 2006,  
22. 09. - 24. 09. 2006 und  
24. 11. - 26. 11. 2006

**Ort:** DGB Bildungsstätte Hattingen

Die antirassistische Jugend- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland ist inhaltlich komplex, und schnell kann der Überblick über die Konzepte und Methoden verloren gehen. Verschiedene Trainingsmethoden mit den unterschiedlichsten Ansätzen und Zielgruppen werden angeboten. Trainings, die bei individuellen Vorurteilen ansetzen, stehen z. B. solchen gegenüber, die stärker gesamtgesellschaftliche Strukturen fokussieren, oder anderen, deren Leitmotiv die Vermittlung von demokratischem Handlungsvermögen oder Zivilcourage ist.

In dieser Seminarreihe wollen wir einige besonders interessante Ansätze ausführlich vorstellen und versuchen, den »Dschungel der Trainings« zu lichten und den Teilnehmenden einen Überblick über die zahlreichen Methoden zu geben.

Eine Teilnahme an der gesamten Reihe (vier Seminare) ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Die Seminare können auch einzeln besucht werden.

Bei dieser Seminarreihe kooperiert das DGB Bildungswerk (Bereich Jugendbildung) mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. (IDA) sowie dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“.

#### **Betzavta (Seminar 1)**

**Termin: 30.01.-01.02.2006**

Miteinander – die deutsche Übersetzung des hebräischen Worts „Betzavta“ beschreibt das Ziel dieses Trainingsprogramms sehr genau. Bei Betzavta geht es um das Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft. Durch meist spielerische Übungen werden in sehr eindrucksvoller Weise demokratische Prinzipien für den Alltag erfahrbar gemacht. Die Methoden von Betzavta beziehen die Lebenswelt und Individualität der Teilnehmenden mit ein. Durch den erfahrungsorientierten Ansatz, der sich von herkömmlichen Formen politischer Bildung stark unterscheidet, wird ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen.

#### **Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit (Seminar 2)**

**Termin: 05.05. - 07.05.2006**

Der Baustein-Ordner ist nicht nur in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit bekannt und verbreitet. Das Konzept und die Inhalte des Ordners bieten Ansatzpunkte, um Rassismus, Anti-

semitismus, Nationalismus und Diskriminierungen auch in „ganz normalen Seminaren“ entgegen zu wirken. Der Ansatz unterstützt, „Nicht-Rassismus“ zum Prinzip für ganz unterschiedliche Seminare und nicht nur in speziellen „Antirassismustrainings“. Nach einer Einführung in das Konzept und einem Überblick über das Bildungsmaterial im Baustein-Ordner, werden einige Übungen und Methoden ausprobiert und reflektiert. Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werden Anknüpfungspunkte für das Thema Rassismus in deren Arbeit gesucht und überlegt, welche Elemente des Baustein-Konzepts für die eigene Arbeit hilfreich sein könnten.

### **Social-Justice-Training (Seminar 3)**

**Termin: 22.09. - 24.09.2006**

Social-Justice-Training ist die Bezeichnung für Trainings, in denen die Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und die Anerkennung von Verschiedenheit zentrale Themen sind. Anknüpfend an die Pädagogik der Unterdrückten werden Social-Justice-Trainings seit den 1980er Jahren u. a. von Gewerkschaften in den USA praktiziert. Ausgangspunkt der Trainings ist die Annahme, dass Menschen TäterInnen und Opfer zugleich sind und dass es wichtig ist, Aspekte wie die Komplexität, die Institutionalisierung und die Geschichte von Strukturen gesellschaftlicher Unterdrückung und Diskriminierung zu analysieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die demokratischen und politischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern. In unterschiedlichen Modulen setzen sich die Teilnehmenden auf der Grundlage eines Einführungsbausteins u. a. mit Rassismus, Sexismus und Klassenfeindlichkeit auseinander. In dem Training werden die Grundlagen des Konzepts erläutert und ein Trainingsmodul durchgeführt.

### **Antirassistische Trainings – Ein Überblick (Seminar 4)**

**Termin: 24.11. - 26.11.2006**

In diesem Seminar wird versucht, einen Überblick über die zahlreichen Ansätze und Methoden antirassistischer Trainings zu geben. Anhand von beispielhaften Übungen werden einige (weitere) Ansätze dargestellt und eine theoretische Einordnung vorgenommen. Es wird über deren Vor- und Nachteile und die Grenzen des Einsatzes der diversen Methoden in der Jugendbildungsarbeit diskutiert. Dabei werden Ergebnisse der vorherigen Trainingswochenenden in das Seminar einfließen, so dass die Teilnahme an mindestens einem vorangegangenen Training sinnvoll, aber keine zwingende Voraussetzung ist.

#### **Infos:**

**Kosten** pro Seminar: 15 € / 100 €

Der günstigere Preis gilt für Aktive in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit, Studierende, Arbeitslose etc. Bei einer Anmeldung für die gesamte Reihe sinkt der Teilnahmebeitrag um 10 %.

Im Teilnahmebeitrag enthalten sind die Unterkunft in Doppelzimmern (bei Verfügbarkeit und gegen Aufpreis auch Einzelzimmer), Vollverpflegung, kostenlose Nutzung von Schwimmbad und Sauna sowie das Seminarprogramm.

Es gelten die Anmeldebedingungen des Bereichs Jugendbildung im DGB-Bildungswerk (nachzulesen unter [www.dgb-jugendbildung.de](http://www.dgb-jugendbildung.de)).

#### **Kontaktadresse für Anmeldungen und weitere Informationen:**

DGB Jugendbildungszentrum

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 95-5 05

[jugendbildung@dgb-bildungswerk.de](mailto:jugendbildung@dgb-bildungswerk.de)

[www.jugendbildungszentrum.de](http://www.jugendbildungszentrum.de)

## 1.2 Neues von IDA-NRW

### Webprojekt des IDA-NRW zum Thema Vorurteile und Diskriminierung

Die Website von IDA-NRW wird im Rahmen des Projektes „Vorurteile und Diskriminierung - Bildungsmaterialien gegen Ausgrenzung“ um einen neuen Themenschwerpunkt erweitert. Die Seite wird Hintergrundinformationen zu Entstehungsbedingungen und Funktionsweisen von Vorurteilen und Diskriminierungsformen zur Verfügung stellen und den Blick auf verschiedene, von Ausgrenzung betroffene Minderheiten richten. Darüber hinaus werden pädagogische Materialien zur Sensibilisierung für Diskriminierung und zum Abbau sozialer Vorurteile zusammengestellt. Abgerundet wird die Website mit einer Dokumentation von statistischem Material, einem Glossar und Tipps zu weiterführender Literatur bzw. empfehlenswerten Websites. Die Ergebnisse stehen seit Mitte Dezember online zur Verfügung.

Das Projekt wird bis Ende Dezember 2005 gefördert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDA-NRW.de](mailto:Info@IDA-NRW.de)

[www.IDA-NRW.de](http://www.IDA-NRW.de)

## 2 Aus den Mitgliedsverbänden

### Interkulturelle Jugendarbeit in Kirchen

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** hat gemeinsam mit der **EKD/KAP** ein **Projekt zur Jugendarbeit in Kirchen und Gemeinden fremder Sprache und Herkunft** gestartet. In Berlin und Stuttgart sollen junge Menschen aus den äthiopisch-orthodoxen, afrikanischen, vietnamesischen und eritreischen Gemeinden zu MitarbeiterInnen der Jugendarbeit ausgebildet werden. Dabei werden religiöse Inhalte ebenso thematisiert wie die Vermittlung von Kenntnissen über Jugendarbeit in Deutschland.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)

IQ-Initiative Qualität, Ottokar Schulz

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-1 40

Fax: 05 11 / 12 15-2 40

[Ottokar.schulz@aej-online.de](mailto:Ottokar.schulz@aej-online.de)

[www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)

### Alle Anders Alle Gleich

Unter diesem Titel hat die **evangelische Jugend im Rheinland** einen **Reader zur evangelischen Jugendarbeit in der multikulturellen Gesellschaft** herausgegeben. Die Broschüre hat das Ziel, eine Reflexion der pädagogischen Praxis anzustoßen und Anregungen zur Integration von Elementen des interkulturellen Lernens in die offene und verbandliche Jugendarbeit zu geben. So soll ein Schritt zur **interkulturellen Öffnung** der evangelischen Jugendarbeit gemacht werden.

Infos:

Evangelische Jugendarbeit im Rheinland

Ausschuss für interkulturelle und ökumenische Jugendarbeit

Graf-Reckestr. 209

40237 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 36 10-2 97

[kamprad@jugend.ekir.de](mailto:kamprad@jugend.ekir.de)

### Interkulturelle Ausrichtung der Jugendarbeit

Der Bundesvorstand des **Bunds der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)** hat in der Zeitschrift **Argumente** der **JUSOS** eine **Stellungnahme zur interkulturellen Ausrichtung der Jugendarbeit und zu den politischen Organisationsformen unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund** veröffentlicht. Dabei stellt der AAGB ein generelles Interesse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an Partizipation in der Jugendarbeit und in politischen Organisationen fest. Gleichzeitig kritisiert er, dass die Jugendlichen die Wahrnehmung hätten, dass sich die Mehrheitsgesellschaft nicht wirklich für die Interessen der Jugendlichen mit Migrationshintergrund einsetze und somit keine ausreichenden Kontakte bestünden. Deshalb fordert der AAGB die traditionellen AkteurInnen der Jugendarbeit zu verstärkter Kooperation mit MigrantInnenjugendorganisationen und zu ernsthaften Bemühungen der interkulturellen Öffnung auf.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

Fax: 02 21 / 94 98 56-10

[info@alevi.com](mailto:info@alevi.com)

[www.AAGB.net](http://www.AAGB.net)

### „Fremde unter Fremden“

Die **Bildungsstätte Alte Schule Anspach (basa)** führt gemeinsam mit dem **Gallus Zentrum** in Frankfurt das **Projekt „Fremde unter Fremden“** durch, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet, die meisten davon mit Migrationshintergrund. Die teilnehmenden Jugendlichen, die aus den Jugendverbänden **Saz Rock e. V.** sowie den Ortsgruppen Frankfurt und Hochtaununs der **Deutschen Jugend aus Russland (DJR)** kommen, setzen sich in dem Projekt in medialer Form mit ihrer Migrationsgeschichte auseinander. Sie beschreiben, wo sie herkommen, aus welchen Gründen sie nach Deutschland gekommen sind und in welcher Beziehung sie sich zu ihrem eigenen bzw. dem Herkunftsland ihrer Eltern sehen. Außerdem beschäftigen sie sich mit Vorurteilen und Ressentiments im Verhältnis zwischen Deutschen und MigrantInnen. Schließlich geht es um ihre Zukunftsperspektiven in der Bundesrepublik. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden auf der projekteigenen Website sowie auf einer CD-ROM dokumentiert.

Infos:

Bildungsstätte Alte Schule Anspach

Schulstr. 3

61267 Neu-Anspach

Tel: 0 60 81 / 4 49 68 73

Fax: 0 60 81 / 96 00 83

[ReinerHartel@AlteSchuleAnspach.de](mailto:ReinerHartel@AlteSchuleAnspach.de)

[www.mixstory.de](http://www.mixstory.de)

### Keine Stadt für Nazis!

Unter diesem Motto hat sich die **DGB-Jugend Niederrhein** an einer Gegendemonstration gegen einen **Aufmarsch von Rechtsextremen** in Duisburg im November beteiligt. Zu diesem Anlass wurden **Plakate** gestaltet, eine **Kundgebung** sowie eine **Musikveranstaltung** organisiert.

Infos:

DGB-Jugend Niederrhein

Stapeltor 17-19

47051 Duisburg

Tel: 02 03 / 9 92 75-11

Fax: 02 03 / 9 92 75-40

[cigdem.quelen@dgb.de](mailto:cigdem.quelen@dgb.de)

[www.dgb-jugend-niederrhein.de](http://www.dgb-jugend-niederrhein.de)

### Durchsetzung der Menschenrechte – Gegen Diskriminierung und Rassismus

Anlässlich des internationalen Tages der Menschenrechte hat die **djo-Deutsche Jugend in Europa** eine Presseerklärung verfasst, in der sie an die politisch Verantwortlichen appelliert, sich auf internationaler, aber auch auf nationaler Ebene **nachdrücklich für die Einhaltung und Durchsetzung der Menschenrechte einzusetzen**. Nach einem aktuellen Bericht werden in der Europäischen Union Minderheiten häufig **diskriminiert** und sind in besonderem Maße **Rassismus** ausgesetzt. Hier müsse die neue Bundesregierung zügig handeln. Auch die Vorbehaltserklärung zur UN-Kinderrechtskonvention müsse zurückgenommen werden. So hätten Flüchtlingskinder und -jugendliche keinen ungehinderten Zugang zu unserem Bildungssystem, in manchen Bundesländern bestünde keine Schulpflicht für junge Flüchtlinge, viele Jugendliche könnten auch nach einem erfolgreichen Schulabschluss keine Berufsaus-

bildung aufnehmen. Das Recht auf Bildung nach Artikel 26 der UN-Menschenrechtserklärung müsse auch in Deutschland uneingeschränkt gelten.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.

Wichertstr. 71

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 4 46 77 80

Fax: 0 30 / 44 67 78 11

[info@djo.de](mailto:info@djo.de)

[www.djo.de](http://www.djo.de)

### **Grenzen überschreiten! Für offene Grenzen, für die multikulturelle Demokratie**

Auf ihrem Bundeskongress im November hat die **Grüne Jugend** einen Beschluss zur **Migrationspolitik** gefasst. Dabei wird einerseits weltweite Ungerechtigkeit als einer der Hauptgründe für Migration entschieden abgelehnt. Die Bekämpfung dieser Ungerechtigkeit macht sich die Grüne Jugend zum Ziel. Andererseits bekennt sie sich dazu, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei, und fordert gerechte Partizipationsmöglichkeiten für alle hier lebenden Menschen, Abbau von Diskriminierung von MigrantInnen und eine Neuausrichtung der Migrationspolitik.

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 27 59 40 95

Fax: 0 30 / 27 59 40-96

[Buero@gruene-jugend.de](mailto:Buero@gruene-jugend.de)

[www.gruene-jugend.de](http://www.gruene-jugend.de)

### **Die Welt ist bunt**

Die **Naturfreundejugend Gotha** bietet im Rahmen ihres Projekts „**Die Welt ist bunt**“, das sich gegen **Rechtsextremismus** wendet, Schulen und Jugendgruppen die Organisation und Durchführung von **Projekttagen** zu den Themen „Streitschlichtung“, „Antirassismus“, „Jugendkulturen“ und „Interkulturalität“ an.

Infos:

Naturfreundejugend Gotha

Hauptmarkt 17

99867 Gotha

Tel: 0 36 21 / 89 21 53

Fax: 0 36 21 / 89 21 54

[info@die-welt-ist-bund.de](mailto:info@die-welt-ist-bund.de)

[www.die-welt-ist-bund.de](http://www.die-welt-ist-bund.de)

### **„Mädchen gegen Rassismus - Empowerment für junge Migrantinnen“**

Der **Giesinger Mädchen-Treff der Pfadfinderinnenschaft St. Georg** hat sein Projekt „**Ne-gerpüppchen! Kopftuch-Fatma!**“ abgeschlossen und zur Dokumentation und Weiterarbeit zwei Broschüren zum Thema „Mädchen gegen Rassismus - Empowerment für junge Migrantinnen“ herausgegeben. Im ersten Band werden Projekt, Konzept und Hintergrund beschrieben, im zweiten Band geht es um Theorie und pädagogische Methoden zur antirassistischen Arbeit mit Mädchen. Neben dem Theorieteil „Rassismus - Was ist das?“ beinhaltet dieser Band einen Methodenteil für Selbstbehauptungskurse, Sprechstunden, Mütterarbeit und Multiplikatorinnenarbeit. Beide Bände können kostenlos bestellt werden.

Infos:



Giesinger Mädchen-Treff  
Frau Waltraud Strzeletz  
Rotwandstr. 28  
81539 München  
Tel: 0 89 / 6 91 33 62  
[info@giesinger-maedchen-treff.de](mailto:info@giesinger-maedchen-treff.de)  
[www.giesinger-maedchen-treff.de](http://www.giesinger-maedchen-treff.de)

### **Auf Spurensuche – Skate- und Biketour gegen Rechts**

Die **ver.di-Jugend Hessen** hat im Oktober eine **Skate- und Biketour gegen Rechtsextremismus** veranstaltet. Diese stand unter dem Motto der Spurensuche. Stationen der Tour waren Orte und Schauplätze des Nationalsozialismus in Offenbach. Bei der Auswahl der Orte und Konzeption der Tour wurde der Jugendverband von der Geschichtswerkstatt Offenbach unterstützt. Im Frühjahr 2006 soll die Tour fortgesetzt werden.

Infos:

ver.di Landesbezirk Hessen, Abteilung Jugend  
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77  
60329 Frankfurt am Main  
Tel: 0 69 / 25 69-13 33  
[nicole.laemmerhirt@verdi.de](mailto:nicole.laemmerhirt@verdi.de)  
[www.verdi-jugend-hessen.de](http://www.verdi-jugend-hessen.de)

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an [info@IDAeV.de](mailto:info@IDAeV.de) genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

### 3 Aktion, Information

#### Islamforum gegründet

In **Berlin** wurde im November 2005 das **Islamforum Berlin** gegründet. In Kooperation mit der **Muslimischen Akademie in Deutschland** hat der **Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration** diese Gründung initiiert. Es sind bisher rund 25 VertreterInnen staatlicher Institutionen, muslimischer Einrichtungen, anderer religiöser Gemeinschaften sowie MigrantInnenorganisationen vertreten. Das Islamforum soll VertreterInnen der muslimischen Gruppen die Möglichkeit geben, mit Verantwortlichen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen zusammenzukommen und in Dialog zu treten.

Infos:

Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration

Potsdamer Straße 65

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 90 17-23 21

[Sabine.kroker-stille@auslb.verwalt-berlin.de](mailto:Sabine.kroker-stille@auslb.verwalt-berlin.de)

[www.berlin.de/auslB](http://www.berlin.de/auslB)

#### Memorandum zur Integrationspolitik

Im Oktober 2005 hat die damalige **Bundesintegrationsbeauftragte** Marieluise Beck ein **Memorandum zur Integrationspolitik als Gesellschaftspolitik in der Einwanderungsgesellschaft** veröffentlicht. Darin geht sie auf die Themen „Integrationspolitische Leitbilder, Ziele sowie Handlungsfelder“ ein. Besonderen Stellenwert nehmen die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik, der Umgang mit Muslimen, die Forderung nach politischer Teilhabe und Partizipation, Rechtssicherheit, die Bekämpfung von Diskriminierung und die Integration von Flüchtlingen ein.

Infos:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Alexanderplatz 6

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 06 55-18 35

Fax: 0 30 / 2 06 55-45 12

[as@bmfsfj.bund.de](mailto:as@bmfsfj.bund.de)

[www.integrationsbeauftragte.de](http://www.integrationsbeauftragte.de)

#### Besser integriert - Förderwettbewerb zur Integration von Einwanderern aus der Türkei

Der Wettbewerb der **Robert Bosch Stiftung** zielt auf die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen** und wendet sich in erster Linie an lokale Initiativen. Bewerben können sich Initiativen und Vereine, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser etc. mit ihren Projekten. Besonders berücksichtigt werden Aktivitäten zur Sprachförderung, zur Förderung von Kinder- und Jugendarbeit, von Bildung, von sportlichen und kulturellen Aktivitäten und auch soziale Maßnahmen. Eine Förderung bis zu einer Höhe von 15.000,00 € ist möglich, Kofinanzierung und Eigenmittel ist nötig. Projektanträge können bis zum 28. Februar 2006 eingesendet werden, das Antragsformular kann auf der Website heruntergeladen werden.

Infos:

Robert Bosch Stiftung GmbH

Martina Haspel

Heidehofstr. 31

70184 Stuttgart

Tel: 07 11 / 4 60 84 58

Fax: 07 11 / 4 60 84 10 58

[martina.haspel@bosch-stiftung.de](mailto:martina.haspel@bosch-stiftung.de)

[www.bosch-stiftung.de/foerderwettbewerbintegration](http://www.bosch-stiftung.de/foerderwettbewerbintegration)

### **Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe online**

Die vom **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** herausgegebenen **Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe (Qs-Kompendium)** können seit kurzem von der eigenen Homepage herunter geladen werden. Es wurden alle 36 Bände zusammengestellt. Außerdem verfügt die Website über ein umfassendes Glossar und eine Datenbank, in der die Inhalte der einzelnen Hefte detailliert recherchiert werden können.

Infos:

[www.qs-kompendium.de](http://www.qs-kompendium.de)

### **Bleiberecht für geduldete Flüchtlinge**

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat **Forderungen** an die **Bundesinnenministerkonferenz (IMK)** verabschiedet, in denen die IMK aufgefordert wird, endlich ein **Bleiberecht für geduldete Flüchtlinge zu beschließen**. In Deutschland leben derzeit 50.000 geduldete Kinder und Jugendliche, die aufgrund der fehlenden Aufenthalts- und Niederlassungserlaubnis keine Perspektiven für die Gestaltung ihres Lebens und keine Möglichkeiten der Partizipation haben. Über 75 % der geduldeten Flüchtlingskinder und -jugendlichen lebt schon seit über fünf Jahren in Deutschland. Deshalb begrüßt der DBJR die Tatsache, dass auf der IMK-Tagung Anfang Dezember die Situation geduldeter Flüchtlinge auf der Tagesordnung steht und erwartet ein Ergebnis im Sinne der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 00

Fax: 0 30 / 40 04 04 22

[info@dbjr.de](mailto:info@dbjr.de)

[www.dbjr.de](http://www.dbjr.de)

### **Integration und interkulturelle Arbeit im deutsch-französischen Jugendaustausch**

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat in einer **Presseerklärung** angesichts des Aufstands benachteiligter Jugendlicher in Frankreich, die überwiegend Migrationshintergrund besitzen, die **Notwendigkeit eines interkulturellen Dialogs** auch in Deutschland und die verstärkte **Einbeziehung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in gesellschaftspolitische Entscheidungsprozesse** gefordert. Auch der Stellenwert von **internationaler interkultureller Jugendarbeit** müsse erhöht werden. Deshalb fordert der DBJR vom Deutsch-Französischen Jugendwerk einen Ausbau der Angebote für Maßnahmen, die Jugendliche mit Migrationshintergrund einbeziehen und die sich an den Potentialen der Jugendlichen orientieren.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 00

Fax: 0 30 / 40 04 04 22

[info@dbjr.de](mailto:info@dbjr.de)

[www.dbjr.de](http://www.dbjr.de)

### **Jugendliche mit Migrationshintergrund in Europa**

Das **Eurydice Network** hat eine **Studie** veröffentlicht, die sich mit der **schulischen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in verschiedenen europäischen Staaten** beschäftigt. Sie diskutiert die bestehenden und geplanten Instrumente zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im schulischen System und analysiert die unterschiedlichen Integrationsmaßnahmen in den einzelnen Ländern. Die Studie kann auf englisch als PDF-Datei aus dem Internet herunter geladen werden.

Infos:

[www.eurydice.org/doc\\_intermediaires/analysis/en/migrants.html](http://www.eurydice.org/doc_intermediaires/analysis/en/migrants.html)

### **Antirassistische Bildung in der internationalen Jugendarbeit**

Die **Kompetenzgruppe Antirassismus** bei **Jugend für Europa – Deutsche Agentur Jugend** hat Hinweise für Projekte erarbeitet, die im Rahmen ihrer internationalen Jugendarbeit **Elemente der Antirassismuserbeit** integrieren wollen. Diese sollen Trägern internationaler Maßnahmen Orientierungshilfen für eigene Konzepte sowie Hinweise zur Optimierung der Praxis geben. Neben einer begrifflichen Abgrenzung von interkulturellem Lernen und Antirassismuserbeit wird ein didaktischer Leitfaden präsentiert, der neben Hinweisen auf Lernziele, Zielgruppen, inhaltliche Ausrichtung, Methoden auch Anmerkungen zur Besetzung von Teams und Kooperationsmöglichkeiten enthält.

Infos:

JUGEND für Europa  
Deutsche Agentur JUGEND  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn  
Tel: 02 28 / 9 50 62 20  
Fax: 02 28 / 9 50 62 22  
[jfe@ifemail.de](mailto:jfe@ifemail.de)  
[www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)

### **Interreligiöses und transkulturelles Lernhaus für Frauen**

Mit einem neuen **Projekt**, das von der **Katholischen Fachhochschule Köln** und dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** initiiert wurde, sollen **Frauen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen in Dialog** treten. In Köln, Frankfurt und Berlin eröffnen in Kürze die interreligiösen und transkulturellen Lernhäuser für Frauen, in denen sich die Frauen austauschen können, sich Netzwerke bilden sollen und die Frauen durch die Vermittlung von Techniken und Methoden sowie berufsbezogenen Kenntnissen qualifiziert werden sollen. Neben verschiedenen Workshops und Veranstaltungen sollen sich verbindliche Gruppen von Frauen bilden, die kontinuierlich in den Lernhäusern mitarbeiten.

Infos:

[www.lernhaus-berlin.de](http://www.lernhaus-berlin.de)

### **Leitlinien für interkulturelle Arbeit**

Der **Kreisjugendring Nürnberg-Stadt** hat auf seiner Vollversammlung **Leitlinien für die interkulturelle Arbeit** beschlossen. Die Förderung von interkulturellem Austausch und interkulturellem Lernen im KJR sowie seinen Mitgliedsorganisationen, die Förderung der interkulturellen Öffnung, die Unterstützung von MigrantInnenjugendgruppen, die Berücksichtigung der Belange von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Rahmen der jugendpolitischen Interessensvertretung sowie die regelmäßige Überprüfung der Umsetzung der Ziele sind zentrale Punkte der Leitlinien.

Infos:

---

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt  
Hintere Insel Schütt 20  
90403 Nürnberg  
Tel: 09 11 / 8 10 07-0  
Fax: 09 11 / 8 10 07-77  
[info@kjr-nuernberg.de](mailto:info@kjr-nuernberg.de)  
[www.kjr-nuernberg.de](http://www.kjr-nuernberg.de)

### **Förderung von Selbstorganisationen Jugendlicher mit Migrationshintergrund**

Zum Abschluss seines **mehnjährigen Jugendprojekts Migration** hat der **Kreisjugendring Nürnberg-Stadt** eine **Dokumentation** herausgegeben, in der die wesentlichen Ansatzpunkte, Ziele, das Vorgehen, die Inhalte und Maßnahmen des Projekts beschrieben werden. Daneben enthält die Broschüre auch Praxisbausteine für die interkulturelle Arbeit und die interkulturellen Leitlinien des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt. Den Abschluss bildet ein Resümee, in dem die Schritte skizziert werden, die der Kreisjugendring nach dem Ende des Modellprojekts weiter gehen wird.

Infos:

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt  
Hintere Insel Schütt 20  
90403 Nürnberg  
Tel: 09 11 / 8 10 07-0  
Fax: 09 11 / 8 10 07-77  
[info@kjr-nuernberg.de](mailto:info@kjr-nuernberg.de)  
[www.kjr-nuernberg.de](http://www.kjr-nuernberg.de)

### **Picture this – Wettbewerb gegen Diskriminierung**

Zusammen mit **MTV** hat die **EU** einen **Wettbewerb zur Förderung von Diversity und Bekämpfung von Diskriminierung** ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Picture this“ rufen die Kooperationspartner dazu auf, **Photos** einzusenden, die menschliche Vielfalt dokumentieren und einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierung leisten können. Bis zum 31. Januar 2006 können die Photos eingesendet werden.

Infos:

MTV Networks Europe  
2nd Floor UK House  
180 Oxford Street  
London W1D 1DS  
Oder  
MEDIA CONSULTA  
Wassergasse 3  
10179 Berlin  
[eudiversity@mtvne.com](mailto:eudiversity@mtvne.com)  
<http://comps.mtv.co.uk/comps/eu/>

### **Nein zur Gewalt gegen Frauen!**

Anlässlich des **internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen** hat die **SCHURA** in **Hamburg** eine Presseerklärung veröffentlicht, in der sie jegliche Form von **Gewalt an Frauen verurteilt**. Auch die Imame der Moscheen in Hamburg thematisierten Gewalt gegen Frauen in ihren Freitagsansprachen. Ziel der Aktivitäten war es, einerseits die Gemeindemitglieder mehr für Formen der Gewaltausübung an Frauen zu sensibilisieren und andererseits Konzepte zur Überwindung von Gewalt zu diskutieren. Der innerislamische Dialog war dabei den InitiatorInnen sehr wichtig, ebenso wie die Frage nach strukturellen Formen von Gewalt. Da-

bei ist es der Schura wichtig, ein aktiver und sichtbarer Teil eines gesamtgesellschaftlichen Netzwerkes gegen Gewalt an Frauen zu werden.

Infos:

SCHURA – Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e. V.

Buxtehuder Straße 7

21073 Hamburg

Tel: 0 40 / 32 00 46 64

Fax: 0 40 / 32 00 46 96

[info@schurahamburg.de](mailto:info@schurahamburg.de)

[www.schurahamburg.de](http://www.schurahamburg.de)

### „Studiengruppen zu Migration und Integration“

Die **Volkswagen-Stiftung** fördert **Studiengruppen zu Migration und Integration**. Themenfelder, die bearbeitet werden können sind: „Struktur und Wandel der Sprache“ sowie „Migration und Organisation“. In den Studiengruppen soll die Kompetenz aus Wissenschaft und Praxis gebündelt werden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, ihre Forschung im Dialog mit VertreterInnen relevanter Praxisfelder vorzunehmen. Die Stiftung will in diesem Rahmen zwei bis drei Studiengruppen mit jeweils maximal 800.000 Euro fördern bei einer Laufzeit von drei Jahren. Die Anträge können bis zum 30. Juni 2006 eingereicht werden.

Infos:

Volkswagen-Stiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

Tel: 05 11 / 83 81-0

Fax: 05 11 / 83 81-3 44

[info@volkswagenstiftung.de](mailto:info@volkswagenstiftung.de)

[www.volkswagenstiftung.de/presse-news/presse05/25112005.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/presse-news/presse05/25112005.pdf)

### Wettbewerb Kreativ für Toleranz

Auch im Jahr 2006 wird der **Victor-Klemperer Preis für Demokratie und Toleranz** von dem **Bündnis für Demokratie und Toleranz**, der **Dresdner Bank** und dem **ZDF** ausgeschrieben. Bis zum 31. März 2006 können Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen ihre Beiträge zu den Themen Zeitzeugen, Deutschland im 21. Jahrhundert, Jugend und Sport sowie Fußball WM 2006 einreichen. Die Themen und Darstellungsformen können frei gewählt werden. Prämiert werden die Einsendungen mit Reisen, Sachpreisen sowie Urkunden.

Infos:

[www.victor-klemperer-wettbewerb.de/home.html](http://www.victor-klemperer-wettbewerb.de/home.html)

## 4 Dokumentation Freizeitverhalten von jugendlichen AussiedlerInnen

Wenn in den Medien oder im öffentlichen Diskurs über jugendliche AussiedlerInnen gesprochen wird, so geschieht dies meist unter Rekurs auf deren vermeintliche Delinquenz, Alkohol- oder andere Drogenprobleme und erhöhte Gewaltaffinität, obwohl Studien nachweisen, dass jugendliche AussiedlerInnen nicht überproportional delinquent sind oder zu erhöhtem Drogenkonsum neigen. Nur selten wird in der Diskussion darauf hingewiesen, dass es aufgrund der Datenlage überaus schwierig ist, überhaupt Aussagen über jugendliche AussiedlerInnen zu machen, da diese nur in wenigen Kriminalitätsstatistiken explizit ausgewiesen werden.<sup>5</sup>

Dieser einseitige Fokus führt dazu, dass kaum Augenmerk auf die positiven Ansätze der Jugendarbeit von und mit jugendlichen AussiedlerInnen gelenkt wird, die überall in der Bundesrepublik Deutschland wertvolle Beiträge zur Gestaltung der Lebensrealität der Zielgruppe leisten. Einmal mehr werden die Jugendlichen als „Problemgruppe“ dargestellt, nicht aber als aktiver und engagierter Teil der (Zivil)gesellschaft. Das Primat der (interkulturellen) Pädagogik, dass Anerkennung eine wesentliche Voraussetzung und Maxime der Jugendarbeit ist, wird in der Diskussion und Arbeit mit jugendlichen AussiedlerInnen oft nicht beachtet. Dabei zeugen zahlreiche Beispiele von Projekten und Initiativen, die mit jugendlichen AussiedlerInnen arbeiten und aktiv von ihnen gestaltet werden, von der Vielfalt und dem Engagement dieser Jugendlichen. Im folgenden soll nur eine kleine Auswahl an Vereinen, die Jugendarbeit mit AussiedlerInnen leisten, weiterführenden Internetseiten und Literatur zu Lebensrealitäten von jugendlichen AussiedlerInnen präsentiert werden:

### Infos:

#### Initiativen, Vereine und Projekte

##### **Deutsche Jugend aus Russland (DJR)**

Landhausstraße 5  
7012 Stuttgart  
Tel: 07 11 / 2 84 94 80  
[Djr-bund@t-online.de](mailto:Djr-bund@t-online.de)  
[www.djr-stuttgart.de](http://www.djr-stuttgart.de)

##### **djo-Deutsche Jugend in Europa**

Wichertstr. 71  
10439 Berlin  
Tel: 0 30 / 4 46 77 80  
Fax: 0 30 / 44 67 78 11  
[info@djo.de](mailto:info@djo.de)  
[www.djo.de](http://www.djo.de)

##### **Deutscher Sportbund, Geschäftsbereich Breitensport Programm „Integration durch Sport“**

Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
Tel: 0 69 / 6 70 00  
Fax: 0 69 / 67 49 06  
[info@dsb.de](mailto:info@dsb.de)

---

<sup>5</sup> Einen differenzierten Überblick über Kriminalität und Drogensucht von AussiedlerInnen gibt der Beitrag in dem Band „Migration und Kriminalität“ von Christian Pfeiffer u. a., S. 45 - 58



---

<http://www.integration-durch-sport.de/>

**Bildungsstätte Alte Schule Anspach**

**Projekt Mixstory**

Schulstr. 3

61267 Neu-Anspach

Tel: 0 60 81 / 4 49 68 73

Fax: 0 60 81 / 96 00 83

[ReinerHartel@AlteSchuleAnspach.de](mailto:ReinerHartel@AlteSchuleAnspach.de)

[www.mixstory.de](http://www.mixstory.de)

**Projektatlas des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge**

[www2.bamf.de/template/index\\_integration.htm](http://www2.bamf.de/template/index_integration.htm)

**Literatur**

Aktion Jugendschutz, Landesstelle Bayern e. V. (Hg.): ProJugend Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstellen Bayern und Schleswig-Holstein, Nr. 3, 2002 Fremde Deutsche. Mädchen und Jungen aus Aussiedlerfamilien, München: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2002

Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Zwischenwelten. Russlanddeutsche Jugendliche in der Bundesrepublik, Berlin 2003

Bayerischer Jugendring / djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e. V. (Hg.): Junge Spätaussiedler/innen. Integration in das Gemeinwesen. Ideen, Anregungen, Praxisbeispiele, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V., Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention (Hg.): Die mitgenommene Generation. Aussiedlerjugendliche – eine pädagogische Herausforderung für die Kriminalitätsprävention, München 2002

Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport NRW (Hg.): Integration durch Sport - Migrantinnen im Sport, Düsseldorf: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2001

Pfeiffer, Christian/Kleimann, Matthias/Petersen, Sven u. a. : Migration und Kriminalität. Ein Gutachten für den Zuwanderungsrat der Bundesregierung (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Bd. 27), Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 2005

Sportjugend im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e. V. (Hg.): Ein Leitfaden durch das Programm „Integration durch Sport“ der Sportjugend im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2004

Wierling, Dorothee (Hg.): Heimat finden. Lebenswege von Deutschen, die aus Russland kommen, Hamburg: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2004



## 5 Literatur

### ... zum Thema Rechtsextremismus

Bifor Bildungs- & Forschungswerk Saar-Lor-Lux (Hg.): Von Lifestyle bis Hatecrime. Rechtsradikalismus in Rheinland-Pfalz und Saarland, Saarbrücken 2005

Klemm, Jana/Strobl, Rainer/Würtz, Stefanie: Demokratische Stadtkultur als Herausforderung. Stadtgesellschaften im Umgang mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit (Albrecht, Günter/Backes, Otto/ Bannenberg, Britta u.a. (Hg.): Konflikt und Gewaltforschung), Weinheim/München: Juventa Verlag, 2003

Jugendamt der Stadt Essen (Hg.): Statistiken und Schaubilder zum Thema Rechtsextremismus, Essen 2005

Opferperspektive e. V. (Hg.): Super Döner Kebap. Rechte Gewalt gegen Imbissbetreiber mit Migrationshintergrund, Potsdam 2005

### ... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (Hg.): Tangram 17. 10 Jahre gegen Rassismus, Bern 2005

Europäische Kommission Generaldirektion Beschäftigung (Hg.): Gleichbehandlung und Antidiskriminierung. Jahresbericht 2005 (Beschäftigung und Soziales, Grundrechte und Bekämpfung von Diskriminierungen), Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2005

Europäisches Netz gegen Rassismus (Hg.): ENAR Schattenbericht 2004 Deutschland, o. O. o. J.

Holz, Klaus: Die Gegenwart des Antisemitismus. Islamistische, demokratische und antizionistische Judenfeindschaft, Hamburg: Hamburger Edition, 2005

Lang, Susanne: Die illegitimen Anderen. Befunde über Selbst- und Fremdwahrnehmungen Jugendlicher, Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag, 2005

Minerva Institut für deutsche Geschichte, Universität Tel Aviv/Zuckermann, Moshe (Hg.): Antisemitismus – Antizionismus – Israelkritik. (Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte, Bd. 33/2005), Göttingen: Wallstein Verlag, 2005

### ... zum Thema Zuwanderung und Migration

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hg.): Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, Berlin 2005

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. (Hg.): Wegweisend. Grundlage für die Integrationsarbeit mit jungen Aussiedler/innen in Deutschland, Düsseldorf 2005

Bundesausschuss Politische Bildung (Hg.): Praxis Politische Bildung. Materialien – Analysen – Diskussionen, Thema: Migration – Integration (Heft 4, 9. Jg.), Weinheim: Juventa Verlag, 2005

Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell und Global. Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung, Bildung und globales Lernen (Heft 3/4, Jg. 2004), o. O. 2004

Forschungsstelle Migration und Integration Pädagogische Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell und Global. Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung, Bildung und globales Lernen (Heft 1/2, Jg. 2005), o. O. 2005

Gottschlich, Jürgen/Zaptcioglu, Dilek: Das Kreuz mit den Werten. Über deutsche und türkische Leitkulturen, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2005

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (Hg.): Migration und soziale Arbeit. Transformation des Sozialstaates – Folgen für Migranten (Heft 3/4, Jg. 27), o. O. 2005

Kleff, Sanem (Hg.): Islam im Klassenzimmer. Impulse für die Bildungsarbeit, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2005

Lutz, Helma: Ethnizität – Profession – Geschlecht. Die neue Dienstmädchenfrage als Herausforderung für die Migrations- und Frauenforschung, Münster 2003

Schittenhelm, Karin: Soziale Lagen im Übergang. Junge Migrantinnen und Einheimische zwischen Schule und Berufsausbildung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

### **... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft**

Büttner, Christian/Meyer, Berthold (Hg.): Integration durch Partizipation. Ausländische Mitbürger in demokratischen Gesellschaften (Studien der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Bd. 35), Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH, 2001

Freise, Josef: Interkulturelle Soziale Arbeit. Theoretische Grundlagen – Handlungsansätze – Übungen zum Erwerb interkultureller Kompetenz (Reihe Politik und Bildung, Bd. 36), Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2005

Fürstenau, Sara: Mehrsprachigkeit als Kapital im transnationalen Raum. Perspektiven portugiesischsprachiger Jugendlicher aus zugewanderten Familien an der Schwelle zum Beruf (Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Hg.): iks-Querformat 8), Münster 2003

Höhne, Thomas: Fremde im Schulbuch. Didaktische Vorstrukturierung und Unterrichtseffekte durch Schulbuchwissen am Beispiel der Migrantendarstellung (Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Hg.): iks-Querformat 3), Münster 2000

---

Kerber, Anne/Leiprecht, Rudolf (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch (Reihe Politik und Bildung, Bd. 38), Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2005

Karakasoğlu, Yasemin: Die Kopftuch-Frage an deutschen Schulen und Hochschulen (Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Hg.): iks-Querformat 6), Münster 2002

Mecheril, Paul: Multikulturalismus und die Konstruktion der Anderen. Ein anerkennungstheoretischer Kommentar (Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Hg.): iks-Querformat 5), Münster 2002

### **... zum Thema NS-Vergangenheit**

Benz, Ute/Benz, Wolfgang (Hg.): Stolz deutsch zu sein? Aggressiver Anspruch und selbstverständlicher Patriotismus, Berlin: Metropol Verlag, 2005

Meseth, Wolfgang/Proske, Matthias/Radtke, Frank-Olaf (Hg.): Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Bd. 11), Frankfurt/Main: Campus Verlag GmbH, 2004

### **... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe**

Bund der Deutschen Landjugend (Hg.): Landjugendportrait 2000. Kurzfassung der Landjugendstudie 2000, Berlin: Eigenverlag, 2001

Hafeneger, Benno/Jansen, Mechthild M./Niebling, Torsten (Hg.): Kinder- und Jugendpartizipation. Im Spannungsfeld von Interessen und Akteuren, Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2005

Hessischer Jugendring e. V. (Hg.): Arbeitsverbände. Jugendverbände international und interkulturell aktiv, Wiesbaden 2004

### **... verschiedenes**

Bundesausschuss Politische Bildung (Hg.): Praxis Politische Bildung. Materialien – Analysen – Diskussionen, Thema: Ländliche Bildungsarbeit (Heft 2), Weinheim: Juventa Verlag GmbH, 2005

Heitmeyer, Wilhelm/Imbusch, Peter (Hg.): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

## 6 Seminare, Tagungen

### **Jugendliche mit Migrationshintergrund. Abgrenzung, Kriminalität, Ausgrenzung**

Tagung

Termin: 13. – 15. Januar 2006

Ort: Bad Boll

Infos:

Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11

73087 Bad Boll

Tel: 0 71 64 / 7 90

Fax: 0 71 64 / 7 94 40

[info@ev-akademie-boll.de](mailto:info@ev-akademie-boll.de)

[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

### **Migration und Friedensarbeit. Flüchtlinge und SpätaussiedlerInnen im Gemeinwesen**

Tagung

Termin: 20. – 21. Januar 2006

Ort: Bad Boll

Infos:

Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11

73087 Bad Boll

Tel: 0 71 64 / 7 90

Fax: 0 71 64 / 7 94 40

[info@ev-akademie-boll.de](mailto:info@ev-akademie-boll.de)

[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

### **Demokratiewerkstatt Betzavta**

Eine Fortbildung in Kooperation mit IDA e. V. für MultiplikatorInnen

Termin: 30. Januar – 01. Februar 2006

Ort: DGB Bildungszentrum Hattingen

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Telefon: 02324-595-505

[jugendbildung@dgb-bildungswerk.de](mailto:jugendbildung@dgb-bildungswerk.de)

[www.jugendbildungszentrum.de](http://www.jugendbildungszentrum.de)

### **Sozialarbeit mit ausländischen Flüchtlingen. Eine veränderte Flüchtlingspolitik angesichts rückläufiger Zugangszahlen?**

Tagung

Termin: 01. – 03. Februar 2006

Ort: Bad Boll

Infos:

Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11

73087 Bad Boll

Tel: 0 71 64 / 7 90

Fax: 0 71 64 / 7 94 40

---

[info@ev-akademie-boll.de](mailto:info@ev-akademie-boll.de)  
[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

### **Interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenz – Schlüsselqualifikationen der sozialen Arbeit – ein Prozess auf drei Ebenen**

1. Teil des Zertifikatskurses

Termin: 20. – 22. Februar 2006

Ort: Frankfurt

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 67 06-2 25

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

[fobi@paritaet.org](mailto:fobi@paritaet.org)

[www.bildungswerk.paritaet.org](http://www.bildungswerk.paritaet.org)

### **Migranten ohne Papiere – Leben ohne Rechte?**

Tagung

Termin: 24. – 26. Februar 2006

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 21 58

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81 9-00

[eal@evlka.de](mailto:eal@evlka.de)

[www.loccum.de](http://www.loccum.de)

---

### **Impressum**

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de); [www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de) ;

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952